

Theodor-Heuss-Realschule: Jugendliche arbeiten an Aufenthaltsraum / Neuer Fußbodenbelag soll im nächsten Schuljahr verlegt werden

Die 9b lässt es ordentlich krachen

Einmal die Schule auseinandernehmen – das ist wohl der Wunsch vieler Schüler.

Für die Klasse 9b der Theodor-Heuss-Realschule wurde dieser „Traum“ bei den Bauarbeiten für den Umbau des ehemaligen Werklehrraums zu einem Aufenthaltsraum wahr.

Ein Rückzugsraum zum Lernen, Zusammenkommen und zum gegenseitigen Austausch soll hier entstehen. Nachdem Mitte Juni in Zusammenarbeit mit engagierten Eltern, dem Freundeskreis der Theodor-Heuss-Realschule, Lehrern und Schülern die massiven Einbauschränke aus dem ehemaligen Werklehrraum entfernt wurden, musste dieses Mal der Bodenbelag daran glauben.

Muskelkraft gefragt

Dazu musste der PVC-Boden mit Schiebern und viel Muskelkraft gelöst und verstaubt werden. Auch der zweite Teil des Raumes mit massivem Holzboden kam unter den

Hammer. Auch mit Brecheisen, Meißeln, Teppichmessern und anderen Werkzeugen sagte die Klasse 9b dem Bodenbelag den Kampf an.

Vier Stunden geschuftet

Nach vierstündiger, schweißtreibender Arbeit bei hohen Temperaturen sorgte eine Runde Eis für eine gelungene Abkühlung. Die Nachfrage, ob man das nicht „in der nächsten Woche gleich noch einmal machen könne“ zeigte, dass die Klasse sichtlich Spaß bei der Arbeit zur Selbstgestaltung ihres Schulumfeldes hatte.

Ein neuer Fußbodenbelag soll im nächsten Schuljahr verlegt werden nachdem die neue Bodenplatte, die in der nächsten Woche gegossen wird, ausgehärtet ist.

Dann können anstehende Malerarbeiten und die Einrichtung des Raumes in Angriff genommen werden, so dass die Schüler der Theodor-Heuss-Realschule möglichst bald den neuen Aufenthaltsraum einweihen können. zg



Helpfen fleißig mit, den Boden im ehemaligen Werkraum zu entfernen: Robin Keller, Maximilian Hege, Manuel Nowack, Tim Braun und Phil Böhm. BILD: PRIVAT

Geschäftsleben: Sparkasse unterstützt TCH-Veranstaltung

1000 Euro gehen an den Rennstadt-Cup

Über 200 Nachwuchs-Tennispieler aus ganz Deutschland erwartet der TC Hockenheim zum Rennstadt-Cup, der in diesem Jahr vom 1. bis 4. August stattfindet.

Die Sparkasse Heidelberg, sagte Filialdirektor Michael Greul, unterstütze diese gelungene Großveranstaltung sehr gerne in Sachen Sport- und Jugendförderung.

Und wie man mit der gelben Filzkugel umgeht, bewies beim Presse-termin vor Ort kurzerhand Luana

Maier, die beim Tennisclub im so genannten U-12-Bereich spielt. Der Verein freue sich derzeit über etwa einhundert Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren, informierte die TC-Vorsitzende Elfi Büchner. Und dass sich darunter einige Talente befinden, weiß Trainer Robert Nagy schon lange.

1000 Euro für den Rennstadt-Cup hat Sparkassen Filialdirektor Greul an finanzieller Unterstützung möglich gemacht. zg



U-12-Spielerin Luana Maier zeigt Sparkassen Filialdirektor Michael Greul (l.), wie man richtig mit einem Tennisball umgeht. Über die 1000-Euro-Spende für den Rennstadt-Cup Anfang August freuen sich auch Tennisclub-Vorsitzende Elfi Büchner (Mitte), Waltraud Jourdan vom TC Hockenheim und Trainer Robert Nagy von der Elitennisschule Nagy. BILD: PRIVAT

KURZ + BÜNDIG

Ausstellung zum letzten Mal

Die Aquarelschau der Zierfischfreunde Amazonas im Gartenschau-park ist am Sonntag, 21. Juli, letztmals vor der Sommerpause geöffnet. Bei freiem Eintritt kann die Ausstellung von 10 bis 18 Uhr besichtigt werden. Neu präsentiert wird im Meerwasserbereich ein junger Fledermausfisch. Ein so genanntes Fuchsgesicht sowie ein Kleiner Kaiserfisch bilden gemeinsam das Trio an Neuerwerbungen, das die Kollektion von Ribfischern tropischer Meere ergänzt. Die Schau ist ab Sonntag, 1. September, wieder zu besichtigen. zg

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Anneliese Hertlein, Continentalstraße 4, ihren 83. und Paula Puhl, Heidelberger Straße 28, ihren 81. Geburtstag. **AGV Belcanto.** Der Stammchor trifft sich am Dienstag, 23. Juli, 18 Uhr, im VfL-Clubhaus zum Stammtisch. **AMSEL-Kontaktgruppe Schwetzingen/Hockenheim.** Stammtisch am Freitag, 26. Juli, 19 Uhr, im Clubhaus des TV Brühl. Mitglieder und Freunde sind willkommen. Die AMSEL-Sportgruppe trifft sich am Montag, 22. Juli, letztmalig vor den Sommerferien, von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Turnhalle der Comeniuschule in Schwetzingen.

Freie Wähler: Vereinigung diskutiert über schnellere Internetverbindung im Industriegebiet

Glasfaser als Standortfaktor fürs Talhaus

Bei ihrer jüngsten öffentlichen Fraktionssitzung hat die Freien Wähler Vereinigung (FWV) nicht nur die nächste Gemeinderatssitzung besprochen, sondern auch einige darüber hinausgehende Themen diskutiert.

Fraktionsvorsitzende Gabi Horn freute sich, dass der Jugendgemeinderat eine Beleuchtung des Radweges im Kraichbach entlang bis nach Reilingen angeregt hat. „Die Freien Wähler hatten diesen Antrag schon vor Jahren gestellt, aber keine Mehrheit im Gemeinderat dafür gefunden“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Wir werden einen solchen Antrag selbstverständlich wieder unterstützen, eventuell auch selber nochmals stellen“, so Horn.

Weitere Friedhofsbegehung

Aus der Mitte des Gremiums kam die Frage, was aus der Friedhofsbegehung der FWV des vergangenen Jahres geworden ist. „Wir haben der Verwaltung einen Bericht über den Zustand des Friedhofes vorgelegt und wir werden demnächst bei einer weiteren Begehung feststellen, ob sich etwas geändert hat“, antwortete Stadtrat Stefan Weber für die Fraktion.

Längere Diskussion erforderte das Thema „Ausstattung des Industriege-

biets Talhaus mit Glasfaserkabeln“. Ein Unternehmer aus dem Talhaus hatte angeregt, sich damit einmal zu befassen. Friedrich Fluch, zweiter Vorsitzender der FWV, hatte sich damit beschäftigt und teilte mit, dass der schnellere, so

genannte VDSL-Anschluss, der eine Kombination aus Glasfaser- und Kupferkabeln darstellt, in Hockenheim nur in einigen Teilen der Innenstadt eingerichtet ist. Insbesondere das Industriegebiet Talhaus sei noch nicht mit dieser schnelleren Möglichkeit der Datenübertragung ausgestattet. „Für uns ist dies eine Möglichkeit der Wirtschaftsförderung. Die Gewerbetreibenden in unserem gut ausgebauten Industriegebiet benötigen dieses schnellere Netz, weil inzwischen fast alles über das Internet abgewickelt wird“, so Fluch. „Das Datenvolumen der versendeten Dateien wird ständig größer.“ Viele, auch kleinere Firmen, tätigten ihre Geschäfte weltweit und die Server säßen nicht selten in Asien, so Fluch weiter. Zu einem gut ausgebauten Gewerbegebiet gehöre heute nicht nur eine gute Straßenanbindung, sondern auch eine „Datenautobahn“. Einzelne Firmen hätten sich die schnellere VDSL-Verbindung, bei der bis zum Verteiler das Glasfaserkabel liegt und dann eine kurze Verbindung zum Kupferkabel

hergestellt wird, schon auf eigene Kosten legen lassen.

Die Anwesenden waren sich darüber einig, dass durch einen Ausbau des Glasfasernetzes und seine Ausdehnung auf das Industriegebiet die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Hockenheim wesentlich gesteigert werden könne. Dies hätten auch schon einige umliegende Gemeinden erkannt und die entsprechenden Verteilerkästen setzen lassen.

„Nicht ins Hintertreffen geraten“

„Man sollte das Thema in Hockenheim angehen“, heißt es in der Pressemitteilung der FWV. „Die Stadtverwaltung sollte auf ein ausführendes Unternehmen zugehen und den Wunsch nach einem Ausbau äußern.“ Das werde zwar die Stadt und die angeschlossenen Firmen etwas kosten, aber die Frage eines schnellen Internetzuganges mit entsprechenden Datenmengen sei auch für viele Firmen eine Frage der Standortwahl. „Da wollen wir nicht ins Hintertreffen geraten, denn ein entsprechender Ausbau dauert ein bis zwei Jahre. Die Fraktion sollte die Möglichkeiten dazu ausloten.“ Falls notwendig, sollten wir einen entsprechenden Antrag stellen“, so FWV-Vorsitzende Jochen Vetter zum Abschluss. zg

Stadtbibliothek: Klasse 1b nimmt an Pilotprojekt teil / Kinder erforschen Bücherwelt / „Führerschein“ als Belohnung

Pestalozzi-Schüler werden „bibfit“

Den Führerschein machen mit acht Jahren? Die Augen der Schüler der Klasse 1b der Pestalozzi-Schule werden groß: Bibliotheksmitarbeiterin Melanie Schaefer hält einen Ausweis über ihren Kopf, zeigt auf die leeren Felder. „Jedes Mal, wenn ihr mit eurer Klasse nun hier seid, bekommt ihr einen Aufkleber. Wenn ihr dann noch viermal ohne eure Klasse vorbeikommt und hier etwas ausleiht, bekommt ihr die restlichen Aufkleber. Wenn die Felder voll sind, dann habt ihr einen Bibliotheks-Führerschein.“

Die Kinder schauen begeistert nach vorne auf den Ausweis. Dann fordert Melanie Schaefer die Schüler auf, in der Bibliothek zu stöbern und sich ihre Lieblingsbücher auszusuchen. Los geht die bunte Schar, kramt in den Kästen oder nimmt vorsichtig Bücher aus den Regalen.

Und während die Kinder die Bücherwelt auf eigene Faust erkunden, erläutert Schaefer, was hinter dem „Führerschein“ steckt: „Wir haben in Kooperation mit der Pestalozzi-Schule die Aktion ‚Ich bin bibfit – der Lese-Kompass für die 1. und 2. Grundschulklasse‘ gestartet. Diese 1. Klasse ist unser Pilotprojekt. Wenn es gut klappt, werden wir mit weiteren Klassen die Aktion ausbauen“, so Schaefer.

Mit „bibfit“ sollen Kinder im Lauf von zwei Jahren in die spannende Welt der Bücher eingeführt werden. Dabei werden jeweils drei Klassenführungen pro Schuljahr durchgeführt, bei denen sich die Kinder mit der Bibliothek und ihren Angeboten vertraut machen. Hier sollen sie die Vielfalt der Medien und deren inhaltliche Unterschiede kennenlernen.

Geschichten nacherzählen

Im ersten Schuljahr erfahren die Grundschüler Wissenswertes über die Bibliothek und ihre Medienaufstellung, über die verschiedenen Medienformate und über die Unterschiede bei Erstleserbüchern. Im zweiten Schuljahr stehen die Bücher und das Leseverständnis im Vordergrund. Spielerisch werden Geschichten nacherzählt, eigene Spiele mit Büchern entwickelt oder die Lieblingsbücher präsentiert.

„Ich finde diese Aktion sehr wichtig“, freut sich Klassenlehrerin Andrea Bley über „bibfit“. Denn in der heutigen Medienwelt kommen nach ihrer Beobachtung Bücher oft zu kurz: „Kinder, die abends Bücher in die Hand nehmen statt Fernsehen zu schauen oder Computer zu spielen, werden immer weniger“, so die Pädagogin. Ihre Schulklasse lernt inzwi-

chen, was es mit den kleinen weißen Aufklebern auf dem Buchrücken auf sich hat. „Hier seht ihr, wo ein Buch steht. So könnt ihr es immer wieder finden“, erläutert Melanie Schaefer.

Sie hat das Pilotprojekt „bibfit“ auf die Hockheimer Bibliothek angepasst und führt es nun mit Unterstützung ihrer Kollegin Nina Naber

durch. „Phantasie, Verstehen, Wortschatz – wer Bücher liest, trainiert diese wichtigen Fähigkeiten ganz automatisch. Mit der Aktion möchten wir die Kinder und ihre Familien in ihrer Lesefähigkeit unterstützen und sie ermuntern, regen Gebrauch von den Angeboten der Bücherei zu machen.“ zg



Da passen viele Bücher rein: Die Klasse 1b der Pestalozzischule nimmt als erste Gruppe an dem Pilotprojekt „bibfit“ mit Bibliotheksleiterin Melanie Schaefer teil. BILD: ZG

Gauß-Gymnasium

Bläser, Big Band, Casino und Rallye

Das Sommerfest am Gauß-Gymnasium findet am morgigen Samstag von 15 bis 21 Uhr statt. Die Schüler haben zusammen mit Lehrern und Eltern ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So werden die Bläserklassen und die Musikklasse, ebenso wie Big Band, Schulband, Lehrerband und der Chor mit musikalischen Beiträgen für Unterhaltung sorgen. Außerdem ist die Unterstufen-Theater-AG mit einer Darbietung vertreten und auch eine „Stomp“-Aufführung wird es geben. Neben Grillstand, Hot Dogs, Salatbar, Getränken und einer Cocktailbar werden Kaffee, Kuchen und Obstspieße angeboten.

Auch für die Kinder ist gesorgt: Von Dosenwerfen, Spielestraße, Geisterbahn, Torwandschießen und Steinzeitwettkämpfen bis hin zu einer Nonsens-Olympiade, einem Casino und einer Schulrallye steht einiges auf dem Programm. Außerdem gibt es noch einen Vortrag zu einer Schülerreise nach Singapur und eine Dokumentation zu der Aktion „Stolpersteine“. zg

SV 1930 Hockenheim

Löchel führt bei Sommerturnier

Das Sommerturnier wurde im Chess-960-Modus ausgetragen und brachte folgende Ergebnisse: Werner Fischer – Christian Würfel 1:1, Jürgen May – Manfred Werk 1:1 und Thomas Löchel (alle SV 1930 Hockenheim) – Heinz Schmelzinger (SC 1922 Ketsch) 2:0. In der Gesamtwertung hat Thomas Löchel mit vier Punkten aus vier Partien die Führung übernommen.

Der Übungsabend am heutigen Freitag beginnt für die Jugendlichen um 17.30 Uhr in der Zehntscheune. Für die Erwachsenen wird am gleichen Ort um 20 Uhr ein Kurzzzeitturnier mit Zwölf-Minuten-Partien durchgeführt. Interessierte können das Turnier als Vorbereitung für die dritte Staffel des Kurpfalz-Cup nutzen, die am Freitag, 26. Juli, in Reilingen stattfindet. Zuschauer und Gastspieler sind willkommen. mw

BISS: Initiative weist auf Studie der Universität Mainz hin

„Bahnlärm wie Fluglärm“

Fluglärm führt bei gesunden Menschen zu Gefäßfunktionsstörungen, einem erhöhten Stresshormonspiegel und zu verminderter Schlafqualität. Das seien die Ergebnisse einer Anfang Juli des Monats veröffentlichten Studie der Universitätsklinik Mainz, teilt die Bürgerinitiative Stille Schiene (BISS) mit. In dem der Studie zugrundeliegenden Feldversuch seien 75 gesunde Teilnehmer unterschiedlichen Lärmprofilen mit einem durchschnittlichen Lärmpegel von 60 Dezibel bei 30 bis 60 simulierten, nächtlichen Überflügen ausgesetzt worden.

In ihrer Pressemitteilung weist die BISS darauf hin, dass die Erkenntnisse der Mainzer Fluglärmstudie ohne Einschränkung auch auf die krankmachende Wirkung von durch nächtlichen Güterverkehr erzeugtem Bahnlärm anzuwenden sind: Was in den Mainzer Labors mit 30 bis 60 Überflügen simuliert wurde, finde entlang der Rheintalbahn in fast jeder Nacht mit 100 bis 200 realen Zugdurchfahrten bei durchschnittlichen Lärmpegeln von bis zu 70 Dezibel statt. „Vor dem Hintergrund der nun nachgewiesenen, massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Risiken des nächtlichen Bahnlärms erscheint der von der DB Netz AG vorgelegte Lärmschutzplan für Hockenheim um so mehr als zynische Farce“, urteilt der Vorstand des BISS Hockenheim. kso

Studie unter www.unimedizin-mainz.de (aktuelle Pressemitteilungen)